ÖVP

Im Blickpunkt Obertrum am See



Liebe Obertumerinnen, liebe Obertrumer!

Am 25. März 1979 wählen wir die Abgeordneten zum Salzburger Landtag. Zugleich mit der Zusammensetzung dieser gesetzgebenden Körperschaft wird auch die Zusammensetzung der Salzburger Landesregierung gewählt. Somit ist dieser Wahlgang eine große Entscheidung für das Land Salzburg für unsere engere Heimat für die nächsten 5 Jahre. Sie erlauben, daß ich zu diesem Anlaß aus der Sicht eines ÖVP - Landbürgermeisters einige Gedanken Ihnen nahebringe.

Die letzten 5 Jahre waren gute Jahre für Salzburg. Wir in Obertrum am See haben sicher an der Aufwärtsentwicklung teilgenommen. Die Leistungen des Landes für uns waren groß. Ich darf Ihnen einige Details zur Kenntnis bringen:

Wir haben die Hauptschule und einen großen Turnsaal. 9,5 Millionen Schilling hat das Land dazu beigetragen, Wir haben das Friedhofsproblem gelöst. Dies haben wir dem energischen Eintreten unseres LH (damals Finanzreferent) zu danken. Ohne seine Hilfe wären wir bei der Gemeindeaufsicht gescheitert. Wir haben ausgebaute Güterwege wie kaum eine Gemeinde. Millionenbeträge wurden vom Land dafür bezahlt. Wir haben durch die entscheidende Hilfe durch Landesrat Dipl. Ing. Bonimaier (ÖVP - Bezirksobmann) die Haunsberg - Landesstraße. Wir haben mit Hilfe der Landesregierung das Kindergartenproblem gelöst. Wir haben die Ortsumfahrung die Sportstätten , die Einrichtungen für den Fremdenverkehr. Bei allen diesbezüglichen Vorsprachen haben wir die Hilfe der Landesregierung erreicht. Wir konnten den Kanalbau von 1972 bis heute ohne Unterbrechung weiterführen. Das hiefür zuständige Regierungsmitglied (LR Wolfgruber bzw. LR Bonimaier) haben uns entscheidend unterstützt. Zu den letzten Tagen würden weitere Millionen für die nächsten Bauabschnitte genehmigt auch wieder mit entscheidender Hilfe der Landesregierung. In der schwierigen Bewältigung unserer finanziellen Situation konnten wir durch entscheidendes Entgegenkommen des Landes - Finanzreferenten (LR Steidl) für uns mögliche Vereinbarungen erzielen. Der Standort Obertrum am See, für die gastgewerbliche Berufsschule ist gesichert. Auch dies ist ein Verdienst der ÖVP - in der Landesregierung. Somit werden wieder mindestens 20 Arbeitsplätze für Obertrum am See geschaffen und das Pendlerproblem gemildert. Auch auf dem Gebiet der Wohnbauförderung hat das Land Salzburg ganz große Leistungen für Obertrum am See erbracht.

Dies alles und noch vieles andere beweist uns, daß diese Zusammensetzung der Salzburger Landesregierung und des Salzburger Landtages für den Aufbau unseres Lebensbereiches günstig war.

Ich darf alle wahlberechtigten Obertrumer, insbesondere die 207 Jungwähler ersuchen zur Wahl zu gehen. Wir haben das Glück in einem freien Land zu leben und frei entscheiden zu können. Nützen wir diese Freiheit und ge-

ben wir jenen Männern und Frauen die Stimme, die uns weiterhin Aufwärtsentwicklung in Zusammenarbeit garantieren, damit Salzburg unsere Heimat bleibe wie wir sie uns vorstellen.

Allen voran dem Mann, der unserer Gemeinde besonders verbunden ist, Landeshauptmann Dr. Wilfried HASLAUER.
Mit dem Vertrauen für Liste 1 - ÖVP werden wir dies am sichersten erreichen.

Ihr Bürgermeister Felix Strasser.

LANDTAGSWAHL 25. MÄRZ 1979
WÄHLERINFORMATION

Wahlsprengeleinteilung und Wahllokal:

Wahlsprengel I: Ortschaft Obertrum rechts der Mattig, Mühl, Thur, Schwarzwinkl, einschl. Ibertsberg, Mattich, Steinmauer und Lindenhof.
Wahllokal: Gemeindeamt Obertrum am See

Wahlsprengel II: Ortschaft Obertum links der Mattig, Pötzelsberg, Staffl, Bambach, Wenglberg, Altenberg, Spielberg, Moos, Pernestätt
Wahllokal: Volksschule Obertrum am See

Wahlsprengel III: gesamte Ortschaft Au (Nr. – 60), Außerwall, Übertsroid, Kothingstraß, Spitzesedt, Schönstraß, Schörgstätt, Haslstätt, Rablstätt, Hohengarten, Obernbruckmoos, Unterbruckmoos, Zaun, Gehmannstätt, Korndoppl, Sulzberg, Mühlbach, Ötz, Voglhütten.
Wahllokal: Gasthaus Auwirt

WAHLZEIT: in allen Wahllokalen von 7.00 bis 15.00 Uhr.

BESONDERE WAHLBEHÖRDE:
Um den infolge Krankheit oder aus sonstiger Ursache bettlägerigen Personen die Ausübung des Wahlrechtes zu erleichtern, wird von der Gemeindewahlbehörde für das Gemeindegebiet eine besondere (fliegende) Wahlbehörde eingerichtet, welche die Personen während der für die fliegende Wahlbehörde festgelegten Wahlzeit von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Wohnung besucht.
Personen, welche den Besuch der fliegenden Wahlbehörde wünschen, müssen bis spätestens am fünften Tage vor dem Wahltag (20. März 1979) bei der Gemeinde mündlich oder schriftlich eine Wahlkarte beantragen. Weiters ist zum Nachweis der Bettlägerigkeit, ihres Grundes und Grades, sowie der medizinischen Unbedenklichkeit des Besuches vorzulegen.
Wähler, welche sich voraussichtlich am Wahltag an einem anderen Ort des Landes Salzburg, als dem ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis aufhalten werden, können bis spätestens am dritten Tage vor dem Wahltag (22.März 1979) bei der Gemeinde Obertrum am See eine Wahlkarte beantragen.

BERICHT DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OBERTRUM AM SEE



Die Freiwillige Feuerwehr hat einen Stand von

80 Aktiven Mitgliedern
149 Unterstützenden Mitgliedern
1 Ehrenmitglied

An Fahrzeugen und Geräten verfügt die Feuerwehr über
1 Steyr Tanklöschfahrzeug TLF 2500 l
1 Ford 1 1/2 t Rüstwagen
2 VW – Rüstwagen
3 Motorpumpen je 800 Min/l
1 Heuwehrgerät

Die Feuerwehr Obertrum am See war im Jahre 1978 57 mal im Einsatz. Davon war ein Einsatz zur Brandbekämpfung in der Gemeinde und vier außerhalb des Gemeindegebietes. Wobei der Bevölkerung besonders gedankt werden muß, daß durch Selbstschutz und Brandbehindernde Vorkehrungen nicht mehr Einsätze angefallen sind.
57 Stunden wurden aufgewendet, um Heustöcke auf ihre Überhitzung zu messen bzw. abzukühlen.
108 Stunden standen Feuerwehrmänner im Einsatz gegen Hochwasser.
14 mal standen FF- Männer für Hilfeleistungen bei Kfz - Unfällen und 28 mal bei sonstigen Hilfeleistungen im Einsatz.
An 1471 Stunden wurden Feuerwehrmänner geschult bzw. haben an Übungen teilgenommen.
536 Stunden wurden aufgewendet, für Instandhaltung, Instandsetzungen und Verwaltung von Kfz - Gerät und Zeugstätte.
Durch die großen Spenden und Verwendung des Hausbesitzerbeitrages war es möglich, den Löschzug Bruckmoos mit einem VW - Rüstwagen auszustatten. Durch die vielen Unfalleinsätze (ca. 15 im Jahr) ist es dringend notwendig geworden, eine Bergschere, bestehend aus Stromaggregat, Öldruckkompressor, Spreitzer und Schere, anzuschaffen.
Der Gesamtpreis dieses Gerätes ist 168.000.– Schilling
Das Gerät soll mit einem Gemeindebetrag von S S 30.000.–
einem Zuschuß vom Landesfeuerw. kdo. S 40.000.–
und einem Beitrag aus der Mannsch. kasse S 20.000.–
sowie durch Subventionen und Spenden finanziert werden. Insbesondere stellt der Herr Bürgermeister und das Kommando der Feuerwehr das Ansuchen, daß jeder Autobesitzer zu diesen eventuell für ihn Lebensrettenden Gerät eine einmalige Spende von S 100.– zu leisten. Der Einsatz der Bergschere ist kostenlos. Die Bergschere wird am Sonntag, dem 18.3.79 um 9.30 Uhr im Hauptschulgebäude vorgeführt.

Weiters ergeht an die gesamte Bevölkerung die Einladung, an der am 22. 4. 1979 stattfindenden Florianifeier teilzunehmen.

RAIFFEISENKASSE OBERTRUM – MATTSEE BIETET VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR OBERTRUMER FEUERWEHR !

Der unzureichende Versicherungsschutz für die Feuerwehrleute hat die Salzburger Raiffeisen - Organisation veranlaßt, für alle aktiven Feuerwehrleute eine Unfallversicherung abzuschließen. Die jährlichen Prämien hiefür werden bis auf weiteres von der örtlichen Raiffeisenkasse bzw. Raiffeisenverband Sbg. übernommen und bezahlt.
Demnach werden bei Unfällen während der Tätigkeit als Feuerwehr - oder Wasserwehrmann und auf dem direkten Weg zu oder von dieser Tätigkeit S 100.000.– Schilling bei Tod und bis zu S 200.000.– bei Invalidität zur Auszahlung kommen.
Auf unserem Bild überreichte kürzlich der Obmann der Raiffeisenkasse Obertrum - Mattsee, Herr Matthias STRASSER (2.v.li.) in Anwesenheit von Bgm. Felix STRASSER (links im Bild) dem Ortsfeuerwehrkommandanten Oberbrandinspektor Georg STRASSER (3.v.li.) die Unfallversicherungspolizze für alle aktiven Feuerwehrleute in Obertrum am See.
Weiters im Bild (v. re. n. li.) Dir. Otto Vogl, Kommerzialrat Josef Mühlfellner und Brandinspektor Josef Oitner.
Der Ortsfeuerwehrkommandant Georg Strasser bedankte sich im Namen aller Obertrumer Feuerwehrmänner für die Großmütigkeit, das Wohlwollen und die tatkräftige Unterstützung seitens der Raiffeisenkasse Obertrum – Mattsee.



STAFFLLEITENSCHIFLAUF – WIEDERUM EINE MORDSGAUDI !

ÖAAB und junge ÖVP unter den Obmännern Ing. Wallner und Franz Mangelberger organisierten auch heuer wieder den schon Tradition gewordenen Faschingsschilauf auf der Staffllleiten. Besonders die lustigen Hindernissse hatten es in sich: Erdäpfel mußten von einem Eimer in einen anderen gegeben werden, ein Herz war mit einem Schneeball zu treffen und schließlich mußte noch ein Traktorreifen durchfahren werden.
Die Sieger des als Paarlauf durchgeführten Rennens:
Helmut Rissinger und Christian Reitsamer (Klasse bis 10 Jahre)
Walter Leobacher und Klaus Roider (bis 15 Jahre)
Franz und Josef Frauenschuh (über 15 Jahre)
Den Preis für die originellsten Masken erhielten Franz Rehrl und Josef Unterberger.
Für das Gelingen der Veranstaltung darf Franz Thalmaier und Otto Reichl (Geräte und Preisorganisation), Josef Mühlfellner und Johann Ametsreiter (Funkgeräte und Zeitnehmung), Josef Maier und Johann Strasser (Anmeldung der Starter) sowie Roman Stubhann (Platzsprecher) besonders gedankt werden.
Bei der Preisverteilung, von Organisationsreferent Thalmaier und Gemeindeparteiobmann Matthias Leobacher vorgenommen, konnten Preise von folgenden edlen Spendern vergeben werden:
Bürgermeister Felix Strasser (2 elektronische Taschenrechner), FA. Alpi (2 Pokale), Milchhof Salzburg (4 Milchpokale), Raiffeisenverband (2 Schisport - Pokale), Martin Simmerstätter (Käseprodukte), Brauerei Sigl (Gläser), Huemer Alfred (mehrere kleine Preise), FA. Loidl (mehrere kleinere Preise), Gottfried Lechner (mehrere kleinere Preise), Lechner Resi, Lindner Maria und Schnartl Greti (je eine Torte) sowie FA. Otto Reichl (2Torten)
Allen diesen Spendern sei herzlichst gedankt. Besonders gedankt sei auch Herrn Josef Schaumburger für das Überlassen der Wiese sowie Herrn Dax für die Bereitstellung des Gastlokales.
Alles in allem: Eine gelungene Veranstaltung, welche bei jung und alt gut ankam und die wir auch nächstes Jahr wieder durchführen wollen.

PREISKEGELN VOM ÖAAB:

Der ÖAAB veranstaltet am Samstag, dem 17. März 1979 ein Preiskegeln im Gasthaus „Petermühle".
Es werden alle Mitglieder zu dieser Neuveranstaltung herzlich eingeladen.

Knappe Entscheidung bei SVZ-Volksmusik-Finale

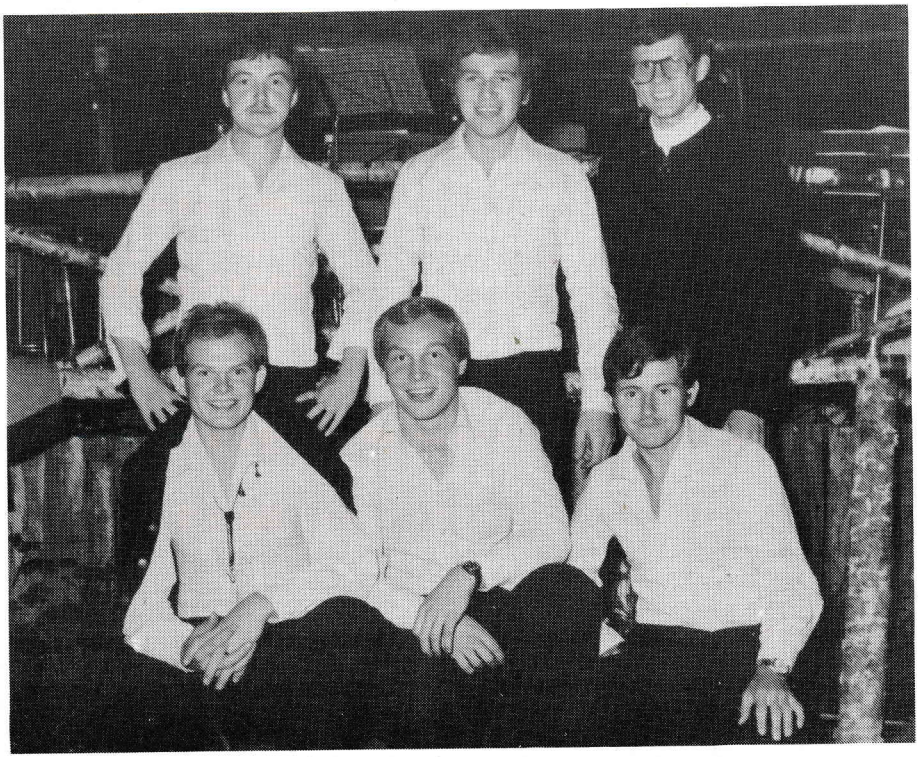
SALZBURG. – Der große Volksmusikwettbewerb der SVZ und der Firma Interspar-Salzburg ist entschieden – so knapp wie nur denkbar. Am liebsten hätte die Jury drei erste Preise vergeben, so eng lagen die drei Finalteilnehmer punktemäßig beisammen.

Mit einem „Halbton" Vorsprung ging der erste Preis an das Georg-Bleyer-Sextett, dem fünf Flachgauer und ein Tiroler angehören, der nun in Salzburg lebt. Den zweiten und dritten Preis hat die Jury aber geteilt: Die Salzburger Spatzen und das Original Edelweiß-Duo lagen nach Bruchteilen von Punkten so knapp beisammen, daß eine Reihung ungerecht gewesen wäre.

Ausschlaggebend für den knappen Sieg des Georg-Bleyer-Sextetts waren letztlich virtuose Spitzenleistungen einzelner Ensemblemitglieder, die das Publikum mitrissen. Die sechs Salzburger Spatzen bestachen wiederum durch zünftigen Schwung und ein gutes Zusammenspiel. Routiniert und gesanglich hervorragend präsentierte sich das Original Edelweiß-Duo, dessen Leistung besonders zu würdigen ist, weil es sich schon in den Vorrunden gegen stärker besetzte Gruppen durchsetzen mußte.

Gratulationen verdienen alle drei Preisträger, die zum gestrigen Finale eingeladen waren, schließlich war im SVZ/Interspar-Wettbewerb fast alles „am Start", was auf dem Gebiet der volkstümlichen Musik Rang und Namen in Salzburg hat. Die drei Gruppen werden an je drei Wochenenden im Interspar-Restaurant (an der Autobahnausfahrt Kleßheim) zu hören sein.

Die Preisverteilung nahm Landtagspräsident Bürgermeister Schmidinger mit Pokalen, Urkunden und Warenpreisen im vollbesetzten Interspar-Restaurant vor.



Georg Bleyer Sextett Autogrammadresse: Felix Wallner, Waldprechting 21
Siglmühle 5201 Seekirchen

DAS GEORG BLEYER SEXTETT

Erst vor einem halben Jahr traten sie in der Öffentlichkeit groß auf, und trotzdem haben sie schon diesen oben angeführten großen und beachtlichen Erfolg errungen.
Die sechs Musiker haben durch originelle, anspruchsvolle Solostücke in der volkstümlichen und viel Schwung in Pop– und Tanzmusik in kurzer Zeit Anerkennung und großen Zustrom gefunden.
Alle sechs Musiker des Georg - Bleyer - Sextett singen, Bleyer, Grubinger und Felix Wallner komponieren auch mit besonderem Stolz zahlreiche Solo und Bravourstücke.
Besonders stolz sind wir aber, daß bei dieser so erfolgreichen Gruppe auch zwei Obertrumer mitwirken. Es sind dies der 23jährige Günther Eisl, Berufsmusiker bei der Militärmusik. Er absolvierte auch die Kapellmeisterprüfung an der Volksmusikschule. Beim Sextett ist er als Trompeter, Hornist und zweiter Schlagzeuger engagiert.
Als weiterer Obertrumer ist der 23jährige KFZ - Mechaniker Hans Lechner dabei. Auch er spielte ein Jahr bei der Sbg. Militärmusik und legte 1978 die Kapellmeisterprüfung ab. Beim Georg - Bleyer - Sextett fungiert er in erster Linie als Bariton, Bass, Gitarist, Posaunist und nebenbei auch als dritter Schlagzeuger.

Besonders erfreulich ist, daß die ÖVP Gemeindeparteileitung von Obertrum am See, das Talent des Georg - Bleyer - Sextett, schon im Herbst 1978 erkannte und es damals schon für den FRÜHLINGSTANZ der ÖVP-Obertrum am See, am 28. April 1979 um 20.00 Uhr im Gasth. Sigl verpflichtete.
Es ist ja verständlich, daß diese jungen Flachgauer, nach diesem großartigen Erfolg in nächster Zukunft völlig ausgebucht sein werden. Die ÖVP-Obertrum möchte dem Georg - Bleyer - Sextett auf diesem Wege nochmals zu diesem großartigen Erfolg die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und Freude mit Ihrer Musik und freuen uns auf das erste Gastspiel in Obertrum beim 2. Obertrumer Frühlingstanz der ÖVP - Obertrum/See. Bitte sichern sie sich heute schon die Eintrittskarten und nehmen Sie die Tischreservierungen bei der Redaktion vor (Hr. Kaiser 06219/486).
Wie wir soeben erfahren, hat sich Bgm. Felix Strasser als erster Gratulant eingestellt.

»SIE«
sind herzlich eingeladen

ZUR WÄHLERVERSAMMLUNG

am Freitag, dem 16. März 1979, um 20.00 Uhr

im Brau - Gasthof „Sigl"
Obertrum

Weiterhin erfolgreiche Salzburg - Politik
Darüber spricht:

LANDESHAUPTMANN DR. WILFRIED HASLAUER

Wir laden Sie zu dieser Veranstaltung herzlich ein
und freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit herzlichen Grüßen

Matthias Leobacher
Gemeindeparteiobmann

Salzburg muß Heimat bleiben · ÖVP – Liste 1

LANDESHAUPTMANN
DR. WILFRIED HASLAUER

Liebe Salzburgerinnen,
liebe Salzburger!

Wir stehen gut da in Salzburg. Das ist Ihr Verdienst. Ihre Wählerstimmen haben die erfolgreiche Politik für unser Land erst ermöglicht.

Wenn Sie wollen, daß Salzburg weiterhin vorn bleibt, im besten Sinn des Wortes Heimat bleibt, dann wählen Sie bitte am 25.März wieder die ÖVP. Helfen Sie mir, damit ich meine Arbeit für Sie, für Salzburg fortsetzen kann.

Ihr

Wilfried Haslauer
Landeshauptmann

PS: Es darf keine Stimme für die ÖVP fehlen. Liste 1



Im Bild ist Norbert Schaumburger beim Druchfahren eines Traktorreifens.



Im Bild sind Simon und Andreas Wallner als Cowboy und Indianer im Ziel.

DER ÖAAB INFORMIERT:

KEINE KLASSENJUSTIZ:

Wir vom ÖAAB sind für ungerechte Urteile besonders entschiedene Gegner – vor allem dann, wenn es sich beim Betroffenen um einen wehrlosen Bürger handelt, an dem sich alle die Füße abstreifen wollen. Ein solcher Fall hat sich kürzlich in unserer Gemeinde zugetragen.

Die Vorgeschichte: Im Zuge der Tollwutbekämpfung werden von der Jägerschaft auch Schlageisen eingesetzt. In einem dieser Schlageisen fing sich ein Hund, der – was allgemein bekannt war – herumwilderte. An und für sich ein klarer Fall: Der Paragraph 48/Abs. 1 des Salzburger Landesgestzes bestimmt, daß das Wild vor wildernden Hunden zu schützen ist – und zwar im Wege der Raubzeugbekämpfung! Diese Raubzeugbekämpfung kann mit dem Gewehr erfolgen. Es wird aber kein Jäger etwas dagegen haben, wenn sich einmal quasi als Nebenprodukt der im Zuge der Tollwutbekämpfung notwendigen Fallenjagd so eine Reviergeißel wie eine streunende Katze oder ein wildernder Hund selbst das Ende bereitet.

Besagter Hund wurde nun von einem Landwirt unserer Gemeinde mit schwersten Verletzungen aus der Falle befreit, worauf das Tier die Flucht ergriff. Einige Zeit später wurde besagter Hund von einem Jäger angetroffen – im Revier liegend und als Folge der Verletzungen dem Verenden nahe. Was jeder anständige Mensch in einem solchen Falle vernünftiger Weise tut – nämlich dem Tier die Zei der Qual abzukürzen und es schmerzlos zu töten – das tat auch dieser Jäger. Das nennt man praktischen Tierschutz nämlich ein Tier nicht unnütz leiden zu lassen, auch wenn das bestimmten Tierschützern rauh vorkommt!

Damit hätte die Sache wohl in fast jedem ähnlichen Fall ihr Ende gehabt – nicht jedoch bei uns, denn: Der Hund gehörte einer wichtigen Persönlichkeit, war ein äußerst wertvolles Tier (man hört von einem Preis von 70.000.–) und schließlich wurde der Fall dazu benützt, die Jägerschaft untereinander auszuspielen. In hysterischer Weise wurde behauptet, daß bei uns alle 50 m ein Schlageisen liege und daß geradezu massenhaft Tierquälerei betrieben werde. Demnach müßten in Obertrum ca. 8000 Eisen liegen, was allein schon zeigt, wie maßlos hier übertrieben wird, um der Jägerschaft das Zeug zu flicken.

Es soll hier nicht weiter über die Notwendigkeit der Fallenjagd ausgeführt werden, aber eines muß den selbsternannten Tierschützern, die oft mit betrüblich wenig Sachverstand argumentieren, klar sein: Die Tollwutbekämfung wird nicht durch aufbauschende Berichte oder sonstige Unsachlichkeiten durchgeführt, sondern sie kann nur durch Verringerung der Kontakte gefährdeter Tiere untereinander bewerkstelligt werden. Das bedeutet in der Praxis: Verminderung der Bestände besonders gefährdeter Wildtiere wie Fuchs und Dachs!

Aber wie soll das geschehen, wenn die Reviere so unruhig geworden sind und diese Tiere kaum noch in Anblick kommen? — Bei Nacht geht das eben nur mit der Falle! Hier müssen wo die Tierfreunde, die soviel Sachverstand haben, daß sie die Tollwut als gefährlich ansehen, voll zustimmen!
Aber wie das eben im Leben so ist: Den Letzten beißen die Hunde am meisten! Sachverstand weg - und mit einem Sündenbock her! Und diesen Sündenbock muß bei uns ausgerechnet jener Jäger abgeben, der den Hund, der — es sei wiederholt — schwerstens verletzt war und bei seiner Auffindung kurz vor der Verendung stand — von seinen Qualen erlöst hat.
Man bringt alle unsinnigen, unsachlichen, aus dem Zusammenhang gerissenen, mit der konkreten Sache in keinerlei Beziehung stehenden Behauptungen und „Gründe" gegen ihn vor und macht vor keiner Entstellung des Sachverstandes halt. Und das ist sehr bedauerlich und zutiefst beschämend.
Dies vor allem auch deshalb, weil es feststeht, daß dieser Jäger in einem aufrichtigen und praktischen Sinne als tierliebend bekannt ist und sich seit seiner Kindheit mit Ambition um die Wildtierfütterung im Winter besonders kümmert und kein Schießer, sondern ein Heger ist, wie er sein soll.
Es wäre daher hoch an der Zeit, diesen beschämenden Rufmord an einem wehrlosen Mitbürger einzustellen und die Dinge so zu sehen, wie sie sind: Eine maßlos aufgebauschte Geschichte über einen wildernden Hund, der das Pech hatte, in eine Falle zu gehen und der knapp vor seinem Verenden von einem anständigen Menschen von seinen Qualen erlöst wurde. Alles andere ist Unsachlichkeit und Entstellung. Auch der Hund einer hochgestellten Persönlichkeit darf nicht wildern — und wenn das doch vorkommt, dann sollen die Tierschützer nicht mit zweierlei Maß messen und die Sache aufbauschen, da dies der Glaubwürdigkeit Abbruch tut!

Anregungen und Wünsche an die Redaktion:

Hans KAISER, Rupertistraße 6, 5162 Obertrum am See; Tel. 06219/486

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: ÖVP - Bezirksparteileitung Flachgau, für den Inhalt verantwortlich: Bezirksparteisekretär Wolfgang Würtinger: alle 5020 Salzburg, Elisabethkai 58, Druck: ÖVP - Landesparteileitung, 5020 Salzburg, Elisabethkai 58 - 60;



Die Obertrumer Jägerschaft

AUS DER OBERTRUMER JÄGERSCHAFT

Die Obertrumer Gemeinschaftsjagd umfaßt ca. 2150 ha und befindet sich zum größten Teil im bäuerlichen Besitz.
Es möchte sich daher die Obertrumer Jägerschaft aus diesem Grunde einmal ganz besonders für das gute Verständnis, das die Bauernschaft als Jagdrechtsinhaber den Jagdausübenden entgegenbringt, bedanken. Dieser Dank bezieht sich nicht nur auf die abgelaufene Jagdperiode, sondern schließt auch die faire Art der bäuerlichen Verhandlungsführung hinsichtlich der Neuverpachtung der Obertrumer Gemeinschaftsjagd mit ein. Diese Verpachtungsverhandlungen konnten bekanntlich bereits erfolgreich abgeschlossen werden. Die Obertrumer Jagd wird auch für die Zeit von 1980 bis 1989 wieder der heimischen Jägerschaft zu einem annehmbaren Preis von Seiten der Bauernschaft verpachtet werden. Für dieses Entgegenkommen seitens der Grundbesitzer und ihres Organs, mit dem Vorsitzenden Otto Reichl, der Jagdkommission, gebührt ganz besondere Anerkennung.
Die Obertrumer Jägerschaft versteht sich nicht als Verein von Wildabschießern, sondern ist eine Gemeinschaft von Wildhegern. Die Hege und Erhaltung eines artenreichen und gesunden Wildstandes ist ganz besonderes Anliegen. Zu diesem Zweck muß in den Wildstand regulierend eingegriffen werden. Dementsprechend konnte der Abschußplan voll erfüllt werden, ein anerkannt guter Abschuß konnte getätigt werden.
Der Jagdleiter Josef Straßer, Michlbauer und seine Konsortiumsmitglieder Felix Eibl, Heißenbauer, Johann Strohbichler, Gaueseder, Johann Plackner, Jagernbauer, Georg Schnaitl, Jodlbauer und Johann Reichl, Dopplbauer sind bemüht, wie bisher auch in Zukunft für einen ordentlichen Jagdbetrieb in Obertrum zu sorgen.

Ing. Wallner

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER OBERTRUMER LANDJUGEND

AM 15.12.1978

Die Gruppenleitung Anni Leobacher und Hans Kraibacher konnte zu dieser Jahreshauptversammlung 1978 80 Landjugendmitglieder und zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen Fahnenmutter Kathi Mühlfellner, die 2 Fahnenpatinnen Rosa Strasser und Christa Stemeseder, Ortsbäuerin Anna Leobacher, Bgm. Felix Strasser, Ortsbauernbundobmann Hofer, den Landjugendreferentin Moidl Santner, die Bezirksleitung Heidi Gollackner und Johann Quittner und zwei ehem. Gruppenleiter der Obertrumer Landjugend, Franz Lüftenegger und Johann Hauthaler begrüßen.

Bei dem, von 5 Mitgliedern der Gruppe vorgetragenen Jahresbericht 1978, kristalisierte sich ganz klar heraus, daß die Obertrumer Landjugend eine stetige Aufwärtsentwicklung verzeichnet, und zwar nur deswegen, weil man erkannt hat, wie wichtig gute Gruppenarbeit ist, in der auch die Weiterbildung ihren Platz findet.

Auch wurden die Funktionen neu besetzt und zur Gruppenleiterin wurde Rosmarie Leobacher und zur Stellvertreterin Anni Mair gewählt. Als Gruppenleiter im Neuen Jahr fungiert Johann Hofer und als Stellvertreter Stefan Manglberger. Die Schriftführung obliegt Monika Strasser, Kassiere sind Otto Dürager und Josef Stemeseder und Matthias Kriechhammer wurde zum Fähnrich gewählt, der Stellvertreter ist Johann Sigl. Die beiden Sportreferenten Roman Leobacher und Roman Strasser ergänzen die Gruppe der neuen Funktionäre.

Verdiente Mitglieder wurden von Landesleiter Hans Gappmaier durch die Verleihung des Leistungsabzeichens belohnt, unter ihnen der ehem. Gruppenleiter Franz Lüftenegger, welcher mit dem Goldenen ausgezeichnet wurde.

BERICHTIGUNG: bei der Weihnachtsausgabe Dezember 1978

Seite 3 5. Zeile: Richtig: Diese Schule, die übrigens die einzige im Salzburger Raum war, befand sich in KLEINGMEIN, etwa an der Stelle des heutigen AGA Werkes.

15. Zeile: SÜDFRONT durch OSTFRONT richtig zu ersetzen.

flachgau aktuell

An einen Haushalt
P. b. b.
Nr. 53
März 1979

Erscheinungsort Bergheim
Verlagspostamt 5101 Bergheim

FRÜHLINGSANGEBOTE
BEI
FLIESEN UND MARMORHANDEL
GRAF

Fliesen 15 mal 15

Rosetta	*1 Sorte*	*59.–*
Colonia	*1 Sorte*	*98.–*

Boden Dekor 20 mal 20

Fondo	*2 Sorten*	*99.–*
Mueme	*1 Sorte*	*148.–*
Atriatiche	*1 Sorte*	*198.–*
Wolka	*1 Sorte*	*195.–*

Klinker

Verde 20 mal 20	*2/3 Sorte*	*86.–*
Caucio "	" "	*95.–*
Normando 10 mal 20	*1 Sorte*	*110.–*

Spaltplatten Annawerk frostsicher *187.–*

Kleber 25 kg frostbeständig *85.–*

MARMORFENSTERBÄNKE IN ALLEN GRÖSSEN

Rosso Verona	*1 lfm. 20 cm breit*	*ab 140.–*
Stufen Tritt u. Setzstufen	*1 lfm*	*ab 360.–*

Wir führen noch eine große Auswahl an Fliesen und Marmorsorten zu erschwinglichen Preisen.
Ein Besuch lohnt sich!
Angebote solange der Vorrat reicht! *Preise incl. 18% Mwst.*